



We protect
children from
sex tourism.

Der Verhaltenskodex zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus –

Eine internationale Initiative von ECPAT-UNICEF-UNWTO sowie Tourismusunternehmen

1998 wurden der „*Code of Conduct for the Protection of Children from Sexual Exploitation in Travel and Tourism*“ von ECPAT Schweden und in Zusammenarbeit mit der WTO/OMT entwickelt. Seither wurde er in 6 europäischen Ländern, darunter auch Österreich, und verschiedenen Reisedestinationen von Reiseunternehmen und Verbänden umgesetzt. Die WTO/OMT und zahlreiche internationale Dachverbände der Tourismuswirtschaft haben sich zu einem gemeinsamen Auftreten gegen jegliche Form der sexuellen Ausbeutung von Kindern und jungen Menschen im Tourismus ausgesprochen. Ziel des ECPAT *Verhaltenskodex zum Schutz der Kinder* ist es, durch konkrete Maßnahmen, wie Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit, dieses Verhalten von Touristen zu stoppen bzw. zumindest zu erschweren. Durch gezielte Aufklärung sollen Reisende zum einen auf das Thema aufmerksam werden, zum anderen aber auch Hilfestellung erhalten, WIE sie reagieren können, wenn sie als Reisende verdächtige Annäherungen von Erwachsenen an Kinder beobachten oder gar unverschuldet Zeuginnen einer kriminellen Handlung gegenüber Kindern werden.

Das sind die Kriterien des Verhaltenskodex:

- Entwicklung einer ethischen Unternehmenspolitik zum Schutz der Kinder
- Information und Fortbildung von MitarbeiterInnen im Herkunftsland und im Zielgebiet
- Klauseln in Verträgen mit Hotels und anderen Kooperationspartnern
- Information und Aufklärung von Reisenden und KundInnen
- Information aller Geschäftspartner des Unternehmens über den Verhaltenskodex
- Jährlicher Report über die Fortschritte der Implementierung

Auf internationaler Ebene wurde der Kodex seit 1999 von mehr als 300 renommierten Reiseunternehmen aus 21 Ländern wie etwa Carlson, Hotelplan Schweiz, DRV, einzelne nationale TUI Unternehmen u. a. sowie von Hotelketten wie etwa der ACCOR Asia Group implementiert. Auch Verbände, wie etwa die Tour Operator Initiative (TOI) und der DRV sind dem Kodex beigetreten und setzen diesen um.

Ein internationales Sekretariat des Code of Conduct wird von WTO, UNICEF und ECPAT unterstützt und koordiniert die Weiterentwicklung des Kodex. Kontakt: www.thecode.org

Die Umsetzung in Österreich – kaum Interesse

In Österreich haben 2001 beide Dachverbände der Tourismuswirtschaft, ÖRV (Österreichischer Reisebüroverband und ÖVT (Österreichischer Verein für Touristik) den „Verhaltenskodex zum Schutz der Kinder“ mit *respect*, Mitglied von ECPAT Österreich, unterzeichnet. Damit sind auch alle Mitglieder der Verbände aufgerufen sich aktiv an den Umsetzungsmaßnahmen zu beteiligen. Im Gegensatz zu anderen Ländern zeigen österreichische Reiseveranstalter und Reisebüros kaum Interesse an der Umsetzung des Verhaltenskodex. Lediglich

zwei Unternehmen, *Jumbo-Touristik* und *TUI Österreich*, haben der Kodex, mit Unterstützung von ECPAT, teilweise umgesetzt.

Seit 1997 wird Missbrauch von Kindern und Minderjährigen, der von Österreichern im Ausland begangen wird, auch in Österreich strafrechtlich verfolgt. Genaue Daten dazu gibt es bisher nicht, da Auslandsvergehen in der Kriminalstatistik nicht gesondert ausgewiesen werden. Nach Informationen des Bundeskriminalamtes steigen jedoch die Auslandsermittlungen zu diesen Delikten seit drei Jahren an.

Die internationale Dimension des Problems

Das UN-Kinderhilfswerk, UNICEF, schätzt, dass weltweit mindestens zwei Millionen Kinder und Jugendliche gezwungen sind bzw. werden, ihren Lebensunterhalt mit Prostitution zu verdienen. Durch die steigende Nachfrage von Touristen aus westlichen Industrieländern hat diese Form der Ausbeutung und des Missbrauchs von Kindern in einigen Regionen dieser Welt in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Am stärksten betroffen sind dzt. Kinder und Jugendliche in Südostasien, Lateinamerika, Afrika und Osteuropa. Für ein paar Dollar werden in diesen Ländern täglich Kinder zwischen 6 und 16 Jahren von Touristen sexuell missbraucht. Die Opfer werden leider immer jünger. Der Tourismus ist nicht ursächlich schuld an diesem Problem, doch erleichtert die weltweit boomende Tourismuswirtschaft auch die Reisetätigkeit mancher rücksichtsloser Touristen. Und leider gibt es auch – wenn gleich wenige – dubiose, meist unbekannte Reisevermittler, die aus diesen kriminellen Absichten ihrer Kunden Profit schlagen. Die überwiegende Mehrheit der bekannten Reiseveranstalter verurteilt dieses Verhalten von manchen Touristen und grenzt sich strikt gegenüber „schwarzen Schafen“ innerhalb der Reisebranche ab.

Was Reisende tun können, um Kinder in Urlaubsdestinationen zu schützen:

- Einen Veranstalter wählen, der den Verhaltenskodex unterzeichnet hat und sich danach bei der Reisebuchung erkundigen.
- Sich vor der Abreise über die sozialen Bedingungen vor Ort informieren.
- Über verdächtige Beobachtungen und Wahrnehmungen am Urlaubsort an Ort und Stelle mit der Reiseleitung des Reiseveranstalter, dem Hotelpersonal oder der Vertretung Österreichs (Botschaft, Konsulat) im Urlaubsland sprechen.
- Bei eindeutigen Angeboten von Mittlern, z.B. Taxifahrern: Unmut äußern. Keinesfalls ignorieren, das hilft nur den Tätern. Auch darüber Bericht im Hotel und/oder bei der Reiseleitung erstatten.
- Handelt es sich bei den mutmaßlichen Tätern um Österreicher, sind alle Mitteilungen auch für österreichische Behörden wichtig. In solchen Fällen Meldung an die österreichische Botschaft oder zu Hause an die Interpol-Stelle unter: 01/24836 85025 (24h-Dienst; anonyme Mitteilungen möglich).
- Organisationen bzw. Nichtregierungsorganisationen (NGO) vor Ort unterstützen, die sich gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern einsetzen. Entweder vor Ort oder in Österreich. Nähere Informationen unten: www.ecpat.at

ECPAT Österreich ist die nationale „Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder vor sexueller Ausbeutung“, die seit November 2003 tätig ist und seit kurzem als eigenständiger, gemeinnütziger Verein registriert ist. ECPAT Österreich ist ein Zusammenschluss von derzeit 10 namhaften Kinderrechte- und Entwicklungsorganisationen (Dreikönigsaktion/Katholische Jungschar, Evangelische Jugend/Burg Finstergrün, Jugend Eine Welt - Don Bosco Aktion Austria, Katholische Frauenbewegung, Kindernothilfe Österreich, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, Missio Austria - Päpstliche Missionswerke in Österreich, Österreichische Kinderfreunde, respect - Institut für Integrativen Tourismus und Entwicklung, Salzburger Landesjugendbeirat), welcher die Anliegen von ECPAT International in Österreich vorantreibt.

Für nähere Informationen: www.ecpat.at; **Kontakt:** +431/8956245-13; 0699 112 00 397; info@ecpat.at